

Holzbirne



© www.pflanzen-deutschland.de

Mit Ästen wie der Holzapfel und Blättern, welche denen der Kulturbirne ähneln, ist die Wildbirne sehr schwierig zu identifizieren. Nicht verwunderlich, denn bis heute vermischt sich das Erbgut der Holzbirne mit verschiedenen Kultursorten. Zudem verursachten die Umstellung von Niederwald- auf Hochwaldbetrieb, sowie der Verbiss des Jungwuchses durch Schalenwild, starken Druck auf die Verjüngung. Heutzutage findet man die Holzbirne kaum noch in freier Natur. Schade, denn das Holz wird nicht nur unter Schreincrn, Drechslern und Bildhauern sehr geschätzt, auch verschiedene Insektenarten profitieren von der frühen Blütenpracht. Die Dornigen Äste bieten Schutz für kleinere Säugetiere und verschiedenen Vogelarten.

Sommerzweig



© Rudow ETHZ

Blatt

oben glänzendgrün, Blattstiel kann Blattlänge übertreffen, mit beidseits ca. 8 leicht gebogenen, wenig hervortretenden Seitenrippen

Winterzustand



© CODOC

Zweig

kahl, graubraun, Seitentriebe mit Knospe oder mit einem Dorn endend, sonst dornenlos

Knospen

kahl, eikegelförmig, hartspitzig, mehrschuppig, hell- und dunkelbraun gefleckt

Rinde



© Rudow ETHZ

Rinde

durch kantige Längs- und Querrisse in kleine rechteckige Felder unterteilte Borke, graubraun

Frucht



© Rudow ETHZ

Frucht

langgestielt, rundlich, bräunlich-gelb, Fruchtfleisch mit Steinzellen, hart und herbsauer, nicht vertieft an Basis

Samen

schwarzbraun, tropfenförmig, flach, meist mit leicht gekrümmter Samenspitze

Blüte



© Rudow ETHZ

Blüte

zweigeschlechtig (zwitterig)